

Dresden 1945: Ursula Wünsche berichtet von der Hölle des Angriffs

Erleben Sie Zeugenaussagen zur Zerstörung Dresdens 1945, die Folgen der Bombardierungen und das Gedenken an die Opfer.

Dresden-Plauen, Deutschland - Am 13. und 14. Februar 1945 erlebte die Stadt Dresden eine der verheerendsten Bombardierungen des Zweiten Weltkriegs. Nach Berichten von Zeitzeugen, wie der 1920 geborenen Ursula Wünsche, verlief die Nacht in einem erschreckenden Chaos. Ursula befand sich zu diesem Zeitpunkt in einem Krankenhaus im Stadtteil Plauen, während ihre Mutter nahe Verwandte aus Bayern und Breslau zu Besuch hatten. Eine erste Warnung vor dem anstehenden Luftangriff ließ die Bevölkerung in Luftschutzräume flüchten, doch der erste Angriff wurde als überstanden betrachtet.

Plauen galt als Außenbezirk, was den Einwohnern ein Gefühl der Sicherheit vermittelte. Als Sonia jedoch den zweiten Angriff erlebte, war dies in der Dunkelheit der Nacht ein Schock – die Bomber tauchten unvermittelt am Himmel auf. Der Feuersturm, den sie beobachtete, verwandelte die Stadt in ein Inferno. Nach den Attacken fand Ursula ihre Wohnung in Trümmern, ohne mehr als das, was sie trug. In den Tagen nach den Angriffen sah sie am Hauptbahnhof zahlreiche Leichen und erlebte einen unerträglichen Geruch, während Soldaten die Toten zu identifizieren versuchten.

Opferzahlen und Gedenken

Die genaue Anzahl der Opfer dieser Luftangriffe bewegt sich in

Schätzungen zwischen 22.700 und 25.000 Menschen, wie die **bpb.de** berichtet. In den Jahren nach der Zerstörung fanden jedes Jahr am 13. Februar Gedenkveranstaltungen statt, darunter eine jährliche Gedenkfeier an der Ruine der Frauenkirche. 2024 nahmen mehrere Tausend Menschen an einer Menschenkette in der Dresdener Innenstadt teil, um der Opfer zu gedenken.

Die Bombardierung diente den Westmächten auch als Machtdemonstration gegenüber der Sowjetunion, was in den historischen Aufarbeitung oft thematisiert wird. In der DDR wurden die Ereignisse politisch instrumentalisiert, während nach der Wende 1989 der Wiederaufbau der Frauenkirche ein Symbol für die neue, gesamtdeutsche Identität wurde.

Langfristige Auswirkungen und die Erinnerungskultur

Die Bombardierungen führten zu einem unvorstellbaren Verlust menschlichen Lebens und hinterließen in der Stadt immense Zerstörung. Wolfgang Schaarschmidt, Jahrgang 1931 und Zeitzeuge, berichtet in seinem Buch „Dresden 1945“ über die Bergungsarbeiten und das Gedenken. Trotz seiner Schätzung von mindestens 100.000 bis 150.000 Toten blieben viele Leichen in unzugänglichen Kellern zurück. Die Erfassung der Toten gestaltete sich schwierig, da nach dem Einmarsch der Roten Armee die ursprünglichen Dokumente und Karteikarten verwüstet waren.

Die jährlichen Gedenktage sind nicht nur eine Mahnung an die Opfer, sondern auch ein Ort des Diskurses über die Verwendung der Geschichte. Der Umgang mit den Gedenkveranstaltungen wird durch die Versuche von Neonazis, diese für ihre Zwecke zu vereinnahmen, immer komplizierter. Die Stadt Dresden reagiert darauf mit Maßnahmen, um die Gedenkkultur offen und demokratisch zu gestalten, was durch neue Aktionsformen wie die Menschenkette seit 2010 deutlich wird.

Ursula Wünsche und andere Zeitzeugen sind lebendige Erinnerungen an die verheerenden Folgen des Krieges und das fortdauernde Streben nach Frieden und Versöhnung. Jährlich wird nicht nur der Zerstörung, sondern auch der Resilienz der Gemeinschaft gedacht, die die Erinnerung an diese dunklen Kapitel in der Geschichte lebendig hält.

Die detaillierte Auseinandersetzung mit dem Thema und den Resultaten der Angriffe ist auch in zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten und Zeitzeugenberichten dokumentiert, die dazu beitragen, das Verständnis für die schmerzhaften Erinnerungen zu vertiefen. In Zukunft bleibt es wichtig, die richtigen Lehren aus der Geschichte zu ziehen und ein offenes Gedenken zu fördern.

Für weitere Informationen zu den Ereignissen und deren langfristigen Auswirkungen, besuchen Sie bitte **compact-online.de**, **bpb.de** und **dresden-gedenken.info**.

Details	
Vorfall	Bombardierung
Ursache	Machtdemonstration der Westmächte gegenüber der Sowjetunion
Ort	Dresden-Plauen, Deutschland
Quellen	• www.compact-online.de • www.bpb.de • www.dresden-gedenken.info

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de